

# König Midas

Einst reiste der mächtige Gott des Weines Dionysos nach Kleinasien. Dort feierte er auf den rebenumrankten Höhen seine Feste. Nur der alte Silenos wurde vermisst. Dieser war eingeschlafen und zurückgeblieben. Den schlummernden Alten fanden Bauern. Sie fesselten ihn mit Blumenkränzen und führten ihn zu ihrem König Midas. Ehrfürchtig begrüßte der König den Freund des Gottes, nahm ihn wohl auf und bewirtete ihn zehn Tage und Nächte lang. Am elften Morgen aber brachte der König seinen Gast zurück.

Erfreut forderte der Gott den König auf, sich eine Gabe von ihm zu erbitten. Da sprach Midas: „Darf ich wählen, so bewirke, dass alles, was mein Leib berührt, sich in glänzendes Gold verwandle.“ Der Gott bedauerte, dass er keine bessere Wahl getroffen hatte, doch musste er den Wunsch erfüllen. Froh eilte Midas hinweg. Er machte sogleich einen Versuch, und siehe da: Der Zweig, den er von einer Eiche brach, verwandelte sich in Gold. Rasch hob er einen Stein vom Boden und dieser wurde zu einem funkelnden Goldklumpen. Er brach die Ähren vom Halm und erntete Gold. Das Obst, das er vom Baume pflückte, strahlte. Außer sich vor Freude, befahl er den Dienern, ihm ein leckeres Mahl zu richten. Bald stand der Tisch bereit, mit köstlichem Braten und weißem Brot beladen. Er griff nach dem Brot und es wurde zu steinhartem Metall. Er steckte das Fleisch in den Mund und schimmerndes Gold klirrte ihm zwischen den Zähnen. Als er aus dem Pokal mit duftenden Wein trinken wollte, glitt ihm flüssiges Gold die Kehle hinab.

Nun ward ihm klar, welch schreckliches Gut er sich erbeten hatte. So reich und doch so arm, verwünschte er seine Torheit. Da er nicht einmal seinen Hunger und Durst stillen konnte, war ihm ein entsetzlicher Tod gewiss. Verzweifelt schlug er sich mit der Faust auf die Stirn. Und auch sein Antlitz strahlte und funkelte wie Gold. Da hob er voll Angst die Hände zum Himmel empor und flehte: „Gnade, Gnade, Vater Dionysos! Verzeih mir Törichten und nimm das gleißende Übel von mir!“

## Wann haben deutsche Manager den Anstand verlor

Millionen-Boni für Topmanager der Staatshilfen?  
21.08.2020 | Panorama

Der Lufthansa-Konzern und seine Tochtergesellschaft und Bürgschaften aus den Staatskassen, sprich, durch und auch Bern müssen dem notleidenden Konzern unter drohen. Und nun sieht es so aus, also ob ein Teil der Luftfahrtmanager wandern könnte...

WIRTSCHAFT  
30.01.2020 10:45 Uhr

Millionen-Boni trotz Milliarden-Verlust  
Die Deutsche Bank verzeichnet ein Minus von fast 6 Milliarden Euro. Die Vorstände großzügig entlohnt - wenn auch geringer als bisher.

